



## PRESSE CLUB HANNOVER

### Erklärung Rolf Zick

Ich meine eine große Dankesrede, in der ich Euch nochmal aus meinem bewegten 100-jährigen Leben als letzter Zeitzeuge und auch aus der Historie unseres Presseclubs erzählen könnte, können wir uns heute sparen und auf die Zeit, wenn wir wieder in unseren Clubräumen zusammenkommen können, verschieben.

Heute steht unser Presseclub im Vordergrund und sein weiteres Schicksal. Es hängt allerdings ganz stark mit unserem Vorsitzenden Jürgen Köster und auch mit mir zusammen, denn mit der der Verleihung des LeibnizRingHannover an mich im Sommer vergangenen Jahres hat die ganze Misere begonnen, auch die ganze Lügen-Kampagne gegen mich. Ich will das heute Abend nicht noch mal aufrollen. Aber einen Punkt, den Ihr mir wirklich glauben und vertrauen könnt, möchte ich und muss ich doch noch loswerden. Dann höre ich aber damit auf.

Ich bin und war kein Nazi. Ich habe nie etwas mit der NSDAP zu tun gehabt und vor allem: Ich habe nie einen Aufnahmeantrag in die Partei gestellt und unterschrieben!

Selbst der Historiker Wäldner, der die ganze Geschichte als Sensation an die HAZ gegeben hatte, die sie völlig ungeprüft, gegen alle journalistischen Regeln und Fairness gierig aufgegriffen, gedruckt und damit ins Rollen gebracht hat, hat jetzt offenbar gemerkt, was er angerichtet hat und könnte als mein Kronzeuge auftreten:

Am Sonntag, 7. März 2021, 23 Uhr schrieb Herr Wäldner in einer E-Mail an den Vorsitzenden der hannoverschen Ratsfraktion Die Linke, die eine böse Medieninformation gegen mich veröffentlicht hat:

„Es wird die Behauptung aufgestellt, ich hätte eindeutig erforscht und nachgewiesen, dass Rolf Zick selbst am 30. Juni 1939 einen Antrag auf Parteimitgliedschaft gestellt habe.

Dieses habe ich zu keinem Zeitpunkt erklärt, noch behauptet bzw. nachgewiesen. Es gibt auf den erhaltenen beiden Mitgliedskarteikarten lediglich die maschinenschriftliche Angabe, dass ein Aufnahmeantrag an diesem Datum gestellt worden ist. Eine Unterschriftsleistung von Rolf Zick kann ich bislang nicht nachweisen bzw. ist diese wohl auch in Zukunft infolge Unvollständigkeit der Karteikarten nicht mehr möglich.

Mit Ihrer Behauptung schädigen Sie nachhaltig mein wissenschaftliches Ansehen – ich erwarte eine umgehende Korrektur und Entschuldigung Ihrer Medienmitteilung in diesem Punkt. Ich behalte mir ausdrücklich weitere rechtliche Schritte vor.“

Postwendend am Montag, 8. März, 12:18 Uhr schreibt der Vorsitzende der Linken Dirk Machentanz:

„Wenn wir Gegenstände in unserer Medienmitteilung falsch wiedergegeben haben, tut uns das leid. Dieses war nicht unsere Absicht. Von der von uns behaupteten Eindeutigkeit des Vorgangs, dass Rolf Zick wohlwissentlich in die NSDAP eingetreten sei, distanzieren wir uns. Ferner distanzieren wir uns von unserer Aussage, dass Historiker Doktor Alexander Wäldner diese Eindeutigkeit durch seine Recherche zu dem Fall belegt hätte. Wir entschuldigen uns in aller Form.



## PRESSE CLUB HANNOVER

Unsere Pressemitteilung haben wir von der Website der Ratsfraktion und des Kreisverbandes sowie Facebook gelöscht“.

Brauchen wir noch mehr Beweise?

Dass ich einen Antrag auf Mitgliedschaft in der NSDAP persönlich unterschrieben habe, hat kein Historiker und auch kein Journalist nachgewiesen und wird es auch nicht nachweisen können, weil es keine Unterschrift von mir gibt. Die ist aber Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Partei. Und auch die anderen Voraussetzungen für eine Parteimitgliedschaft, dass man nämlich nach den Statuten der Partei volljährig, also mindestens 21 Jahre alt sein musste, war nicht erfüllt. Ich war, als die ominösen Karteikarten geschrieben wurden, gerade 18 Jahre alt geworden. Ich kann also nie Mitglied der NSDAP gewesen sein!

Aber davon hat kein Mensch und keine Öffentlichkeit überhaupt Notiz genommen, am allerwenigsten die HAZ und die übrige Presse, für die ich immer noch der „alte Nazi“ mit geleugneter NS-Vergangenheit bin – bis heute. Was soll man davon halten, dass sie selbst zu meinem 100. Geburtstag nicht eine einzige Zeile geschrieben haben. Einerseits kann ich mich darüber freuen, denn ein weiterer Titel würde mich weiterhin als Nazi und leugnendes Parteimitglied diffamieren und gnadenlos ans Kreuz nageln, wie der frühere Landtagspräsident und heute anerkannte Historiker Jürgen Gansäuer seinem Historiker-Kollegen Wäldner mal ins Stammbuch geschrieben hatte. Andererseits ist es schon bezeichnend, wenn Niedersachsens größte Tageszeitung HAZ nicht die Größe aufbringt, den ältesten aktiven Journalisten des Landes und seit Jahrzehnten bekannten hoch geehrten Zeitzeugen, gerade zum 100. Geburtstag zu rehabilitieren.

So kann ich weiterhin erhobenen Hauptes vor Euch hintreten!

Rolf Zick